

Inhalt

I Schwerpunkt

Temporalitäten. Zur Geschichte des Verhältnisses von Erziehung, Zeit und Zeiten

Andreas Hoffmann-Ocon, Till Kössler und Sabine Reh

Temporalitäten.

Zur Geschichte des Verhältnisses von Bildung, Erziehung und Zeit 11

Julia Kurig

Beschleunigungen und Entgrenzungen – Pädagogische Zeitsemantiken zu Beginn des 16. Jahrhunderts am Beispiel der Nürnberger Schulbücher des Johannes Cochlaeus 27

Michael Rocher

Pädagogik gegen die freie Zeit.

Die unbeaufsichtigte Zeit als pädagogisches Problem im 18. Jahrhundert 52

Katharina Vogel und Sebastian Engelmann

Bildungswissen und Zeitlichkeit.

Zum Zusammenhang praxeologischer und biographischer Perspektiven am Beispiel der „Lebenserinnerungen“ eines Hochschullehrers 72

Nina Rabuza

Das „geheime Signal des Kommenden“. Pädagogische Zeitverhältnisse in Walter Benjamins ‚Programm eines proletarischen Kindertheaters‘ 93

Kirstin Jorns

Die Zukunft als Argument - Die Chronopolitik der Schweizer

Berufsbildungsgesetzgebung (1963-1978) 113

Monika Mattes

Der Zeitfaktor von Schule: Zur Begründung ganztägiger Schulformen in der Bundesrepublik Deutschland 1955-1985 133

Marcel Streng

Resozialisierung als Verzeitlichung? Zeitgeschichtliche Perspektiven auf die westdeutsche Strafvollzugsreform (1965-1985) 155

6 | Inhalt

II Abhandlung

Rebekka Horlacher

Pestalozzis Konzept von Arbeit im Spiegel ökonomischer, politischer
und sozialer Veränderungen 185

Elke Kleinau

„Gott hat uns hier siegen lassen, weil wir die Edleren und
Vorwärtsstrebenden sind“. Der Kolonialkrieg in Deutsch-Südwestafrika
in einem Jugendbuch der Kaiserzeit 203

III Quelle

Daniel Töpfer

Kalender und Lehrerkalender als Quelle. Zeitordnung und Zeitpolitik
im Schulsystem 225

Christa Kersting

„Higher Education of Women in Europe“ (1890).
Zur Paradoxie eines Transfers. Anmerkungen zu Text und Übersetzung
von Helene Langes „Frauenbildung“ (1889) 240

Carola Groppe

Jugendliche als Soldaten im Ersten Weltkrieg – Ein Fallbeispiel
aus dem Jahr 1917 266